

Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) & Kontakt- und Beratungszentrum (KBZ) Kleve Jahresbericht 2022

1. Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ)

1.1 Ausstattung und Personal

Die Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) befindet sich im Haus Hagsche Straße 86 in Kleve. Zur Ausstattung des Beratungsraumes gehört eine Kinderspielecke mit Spielzeug und ein Internetfähiger PC sowie Telefon. An einem großen Bildschirm können Anträge sowie Hilfebedarfsermittlungen, zusammen mit den Ratsuchenden bearbeitet werden.

Mit dem „Familienbrett“ lassen sich Aufstellungen von Familiensystemen erstellen und Erkenntnisse über die Beziehungen im sozialen Umfeld des Ratsuchenden finden.

Mittels vorhandenem Malmaterial können in der Beratung kunsttherapeutische Verfahren angewandt werden. Auf einer Flipchart können Visualisierungen gezeigt und Netzwerkkarten gezeichnet werden.

Der Raum bietet Platz für ca. sechs Ratsuchende gleichzeitig. Somit können Familien- und Helfersysteme in die Beratungsarbeit involviert und Netzwerkgespräche durchgeführt werden. An einer Wand stehen weitere Plätze für ein „reflektierendes Team“ bereit.

Im Hause selbst werden ein Empfang und ein Wartebereich vorgehalten.

Im SPZ wurden im Jahr 2022, **vier Mitarbeitende in einem Gesamtumfang von 61,64 Wochenstunden** ganzjährig beschäftigt. Darüber hinaus bietet ein Psychologe ehrenamtlich Beratungsgespräche an. Die Beratungsstelle bietet an Wochentagen jeweils 2 Stunden offenen Zugang und darüber hinaus Termine nach Vereinbarung.

1.2 Aufgaben und Auslastung

Im Jahr 2022 besuchten **189 Personen** die Beratungsstelle des SPZ. Davon waren 89 Männer und 98 Frauen und 2 Divers. 15 Personen haben eine Zuwanderungsgeschichte. Bei diesen Personen wurden **348 Beratungsgespräche** durchgeführt. Zusätzlich wurde in **80 Fällen die Beratung telefonisch** geführt und in **54 Fällen per E-Mail oder Chat**. Die Beratung ist kostenlos und wird vorwiegend von Bürgern der Stadt Kleve genutzt. In einigen Fällen wurden die Ratsuchenden in ihrer Wohnung aufgesucht. Das ist insbesondere dann nötig, wenn

Ratsuchende aus Angst keine Beratungsstelle aufsuchen können, oder beispielsweise selbst keinen Anlass erkennen, um professionelle sozialpsychiatrische Hilfen in Anspruch zu nehmen. Die Inanspruchnahme von Bürgern der umliegenden Gemeinden liegt bei ca. 20 – 25%.

Im Berichtszeitraum 2022 viel besonders auf, dass Ratsuchende große Schwierigkeiten hatten, einen Termin für eine **fachärztliche Behandlung** in Anspruch zu nehmen. Hintergrund ist das immer knapper werdende Angebot bei Fachärzten für Psychiatrie.

Ein besonders hoher Anteil der Ratsuchenden (**96 Personen**) wünschte sich Unterstützung bei der Tagesstrukturierung. Auch hier konnte nicht immer ein passendes Angebot vermittelt werden. Ein auffallendes Hindernis, bei Menschen die Bezüge aus SGB II erhalten besteht darin, dass trotz einem bestehenden Bedarf an Leistungen zur Teilhabe, die Kosten für eine Tagesstrukturierende Maßnahme, beispielsweise in einer Tagesstätte oder nach LT24 nicht erstattet werden.

120 Betroffene (oder deren Angehörige) haben sich aufgrund einer akuten psychischen Krise an die Beratungsstelle des SPZ gewandt. Die Ursache psychischer Krisen ist meist bedingt durch verschiedene Probleme (multikausal). Daher wurden in diesen Fällen häufig andere Beratungsstellen, oder soziale Dienstleister in den Beratungsprozess involviert.

Bei **15 Personen** bestand eine psychische Problematik vor dem Hintergrund einer Migrationsgeschichte. Bei Menschen, die nicht ausreichend gut Deutsch sprechen konnten wurden **in 13 Fällen Dolmetscher über SIM-Förderprogramm** des LVR hinzugezogen. Hierbei ist die Einbindung von Dolmetschern in Präsenz oder per Telefon möglich, wobei die Kosten dafür durch den LVR erstattet werden.

Im Rahmen der Beratungsarbeit wurden Menschen dabei unterstützt, ihren Anspruch auf gemeindepsychiatrische Hilfen geltend zu machen. Hier wurden Vermittlungen in die Eingliederungshilfeleistungen, Tagesstruktur, Selbsthilfegruppen, Pflegeleistungen, Soziotherapie, medizinische Behandlungen, besondere Wohnform (bWf), oder eine rechtliche Betreuung erreicht.

Dabei gab es Kontakte und Kooperationen mit vielen verschiedenen gemeindepsychiatrischen Akteuren.

- lokalen rechtlichen Betreuer*innen
- Betreuungsstelle des Kreises Kleve
- Psychiatrische Institutsambulanz der LVR Klinik Bedburg Hau
- Sozialdienste der Psychiatrischen Kliniken und PIA's Kalkar und Bedburg-Hau
- Besondere Wohnformen im Kreis Kleve (Haus Karin, Schloss Bellinghoven, Papillon)
- Gesundheitsamt Kleve, Sozialpsychiatrischer Dienst, Ordnungsbehörde bei Psych KG
- Selbsthilfebüro des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Kreis Kleve
- Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung des Kreises Kleve
- KoKoBe Kreis Kleve

- AWO Kreisverband Kleve
- Netzgruppe
- Jobcenter
- Frauenberatungsstelle
- Bewährungshelfer*innen
- Jugendämter des Kreises Kleve
- Institutionen für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
- Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- Schuldnerberatung
- allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Kreis Kleve
- Diakonie im Kreis Kleve
- Sozialpsychiatrisches Kompetenzzentrum Migration Duisburg/Niederrhein
- Andere Anbieter der Eingliederungshilfe im Kreis Kleve

1.3 Leistungen des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ)

STEPPS

Von Fachkräften des Sozialpsychiatrischen Zentrums wurde über einen durch die Corona-Einschränkungen begrenzten Zeitraum, in einer Gruppe von ca. **5 - 7 Teilnehmern** das Programm STEPPS durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein therapeutisches Trainingsprogramm zur Regulation von Emotionen bei Menschen mit einer Borderline Persönlichkeitsstörung.

Theater-und Dramatherapie

Das ganze Jahr hindurch wurde 14-tägig ein Theater-und Dramatherapeutisches Angebot durchgeführt. Die Teilnehmergruppe von ca. **7 Personen** wurde von einer qualifizierten Theater-und Dramatherapeutin angeleitet.

Schulprojekt „verrückt? – na und!“

Im Berichtsjahr 2022 wurden **15 Schulprojektstage** durch die Beschäftigten des SPZ durchgeführt. Hierbei handelt es sich um Präventionsarbeit zum Umgang mit psychischen Krisen für junge Menschen. Bei der Anleitung der Projektstage wurden Menschen beteiligt, welche selbst von einer psychischen Krankheit betroffen sind. Bei der methodischen Aufbereitung und Auswertung der Projektstage kooperiert das SPZ in mit dem Verein „Irrsinnig menschlich“ aus Leipzig.

Zudem führte eine Fachkraft des SPZ ein Schulungsseminar für Fachkräfte des Kreisjugendamtes durch, bezogen auf psychische Krisen von Jugendlichen.

Selbsthilfegruppen

Auf Wunsch von Betroffenen stellt das SPZ Räumlichkeiten und fachliche Unterstützung für die Arbeit von insgesamt **6 Selbsthilfegruppen** zur Verfügung. Dabei handelt es sich um 2 Gruppen für Menschen mit Depressionen, eine Gruppe für Menschen mit Bipolarer Störung, zwei Angehörigenselbsthilfegruppen und eine Gruppe für Menschen mit Psychiatrieerfahrung.

Aktionswoche seelische Gesundheit

Aus Anlass der Aktionswoche, initiiert durch das „Aktionsbündnis seelische Gesundheit“ wurde ein Informations- und Gesprächsabend durchgeführt. Hier konnten betroffene miteinander ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen.

Selbsthilfeweche

Im Rahmen der Selbsthilfeweche fand in Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfebüro des Paritätischen Wohlfahrtsverbands ein Austausch verschiedener Selbsthilfegruppen statt. Interessierte und Betroffene konnten sich an dem Gespräch beteiligen.

Netzwerkgespräch

Im Netzwerkgespräch führen 1-2 Moderator/innen das Gespräch mit einer Gruppe, dem sozialen System des betroffenen Menschen. Die Gesprächsstruktur folgt den Prinzipien des „offener Dialog“. Die Interventionen sind aus der systemischen Therapie hergeleitet und sollen alle teilnehmenden Personen unterstützen.

Psychologische Beratung (ehrenamtlich)

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot des SPZ durch Beratungsgespräche eines ehrenamtlichen Beraters ergänzt. Die eingesetzte Person ist emeritierter Professor für Psychologie.

Quartiermacher

Unser „Quartiermacher“ bemüht sich um die Akquise und Vermittlung von Wohnraum an hilfebedürftige Personen und Ratsuchende. Im Berichtszeitraum wurden auf diese Weise **5 Wohnungen und Zimmer in Wohngemeinschaften** mit eigenem Mietvertrag vermittelt. Demgegenüber **baten 56 Ratsuchende um Hilfe bei der Wohnungssuche**. Hier zeigt sich eine deutlich steigende Tendenz. Die zunehmende Knappheit von Wohnraum stellt ein besonderes Hindernis für Menschen mit psychischen Problemen dar.

Spiegelbild Dialog (Psychoseseminar)

Dieses in der Regel obligatorische Veranstaltungsprogramm, wurde in 2022 leider nicht angeboten

Online Beratung

Über einen neu eingerichteten Zugang auf der Homepage des Vereins, können Ratsuchende die Beratungsleistung in Textform wahrnehmen, beispielsweise über E-Mail oder Live Chat.

Die dafür installierte Software ermöglicht einen Datensicheren Austausch per E-Mail und Chat. Die hierbei eingesetzten Fachkräfte sind in einem Umfang von 19,25 Std./Woche, zusätzlich zu den o.g. Kräften tätig. Die Kosten für diese Leistung werden zu 100% durch das Deutsche Hilfswerk gefördert.

Peer-Beratung

Im Berichtszeitraum 2022 leisteten 2 ausgebildete EX-IN Genesungsbegleiterinnen an insgesamt 20 Std. / Woche Peer-Beratungsgespräche. EX-IN Genesungsbegleiter*innen sind Kräfte, die selbst die Erfahrung einer psychischen Krankheit und Behandlung gemacht haben und daraus Kompetenzen für die sozialpsychiatrische Arbeit gewonnen haben.

Zum Oktober 2022 wurde eine weitere EX-IN Genesungsbegleiterin (in Ausbildung) eingestellt.

2. Kontakt- und Beratungszentrum (KBZ) „Kontaktcafe KALISHO“

2.1 Ausstattung und Personal

Das Kontakt- und Beratungszentrum (KBZ) ist im Haus Sackstraße 88 eingerichtet. Die Besucher finden hier einen ca. 70 m² großen Raum vor, in dem ein Billardtisch zum Spiel einlädt. Zudem stehen ein Klavier und eine Gitarre zur Verfügung. Das KBZ ist mit einer leistungsfähigen Küche ausgestattet und bietet daher auch die Möglichkeit gemeinsamer Kochangebote und gemeinschaftlicher Einnahme von Mahlzeiten.

Bei der Inanspruchnahme der Angebote des KBZ werden die Motive und Problemstellungen der Besucher nicht inhaltlich erfasst, um keine zusätzliche Zugangshürde auf zu bauen.

Im Wesentlichen zählen hierzu die offenen Treffs, die regelmäßig an 3 Tagen in der Woche (auch sonntags) angeboten werden.

Die Öffnungszeiten des Kontaktcafes werden von 6 ehrenamtlichen Kräften begleitet.

Coronabedingt konnte die Öffnung des Kontaktcafes nur unter Auflagen und in reduziertem Umfang erfolgen.

2.2. Angebote und Auslastung

Offener Treff

Das „Kalisho“ bietet jeweils dienstags und freitags eine dreistündige Öffnungszeit an. In der Regel wurden ca. 10 – 20 Besucher je Öffnungszeit empfangen.

Sonntags wurde ein Brunch angeboten, welcher in etwa von der gleichen Teilnehmerzahl besucht wurde. Das Angebot konnte nur innerhalb der Coronalockerungsphase unter eingeschränkter Zugangsberichtigung betrieben werden. Für die Zukunft ist eine Ausweitung der Öffnungszeiten vorgesehen.

„Raum und Zeit“ für Frauen

14-tägig hielt das Kontakt und Beratungszentrum (KBZ) eine begleitete Öffnungszeit für Frauen vor. Hier wurden speziell vorbereitete gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise Kochen, Spazieren, Basteln oder themenzentrierte Gesprächsgruppen angeboten.

„Mediengruppe“

Zum Thema Nachrichten, Information und Publikation war eine Gruppe von Nutzern des KBZ aktiv. Es wurden Kontakte zu Betrieben der Medienbranche in der Region aufgebaut und Inhalte im Hinblick auf Sozialpsychiatrie in Diskussionen erörtert. Die Gruppe beteiligte sich in 2022 an der Organisation einer Kunstausstellung in den Räumen der „Hochschule von Arnhem und Nijmegen“

„Kunsttherapeutisches Malangebot“

Von einer Kunsttherapeutin wurde eine Gruppe wöchentlich beim therapeutischen Malen angeleitet. Dieses Angebot fand, auch wegen der Coroneinschränkungen nur zeitweise und eingegrenzt statt.

Sonstiges

Außerdem war das KBZ „Kalisho“ Schauplatz einer Kleiderbörse und verschiedenen Gesprächs- und Kochgruppen, sowie einer Halloween- Weihnachts- und einer Silvesterfeier. In unregelmäßigen Abständen wurden konform der Coronaregelungen auch Ausflüge durchgeführt.

2.3 Statistik des Kontakt- und Beratungszentrums (KBZ) „Kalisho“

Im Jahr 2021 war das KBZ „Kalisho“ insgesamt **175** Mal im Sinne eines offenen Gruppenangebotes geöffnet. Dabei wurde **1091** Mal eine Inanspruchnahme der offenen Treffs registriert. Durch die Lockerungen der Corona Einschränkungen konnten die Öffnungszeiten im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Es haben **69** verschiedene Menschen die Angebote besucht. Das sind 19 Besucher mehr als im Jahr 2021. Hierbei sind die Inanspruchnahmen von Teilnehmern der Selbsthilfegruppen und Geflüchteten nicht erfasst.

Insgesamt erfüllten im Berichtsjahr 2022, **108 Kontakt- und Beratungsfälle** die Förderrichtlinien des Kreises Kleve.

Bernard Majkowski
(stellv. Geschäftsführer)